

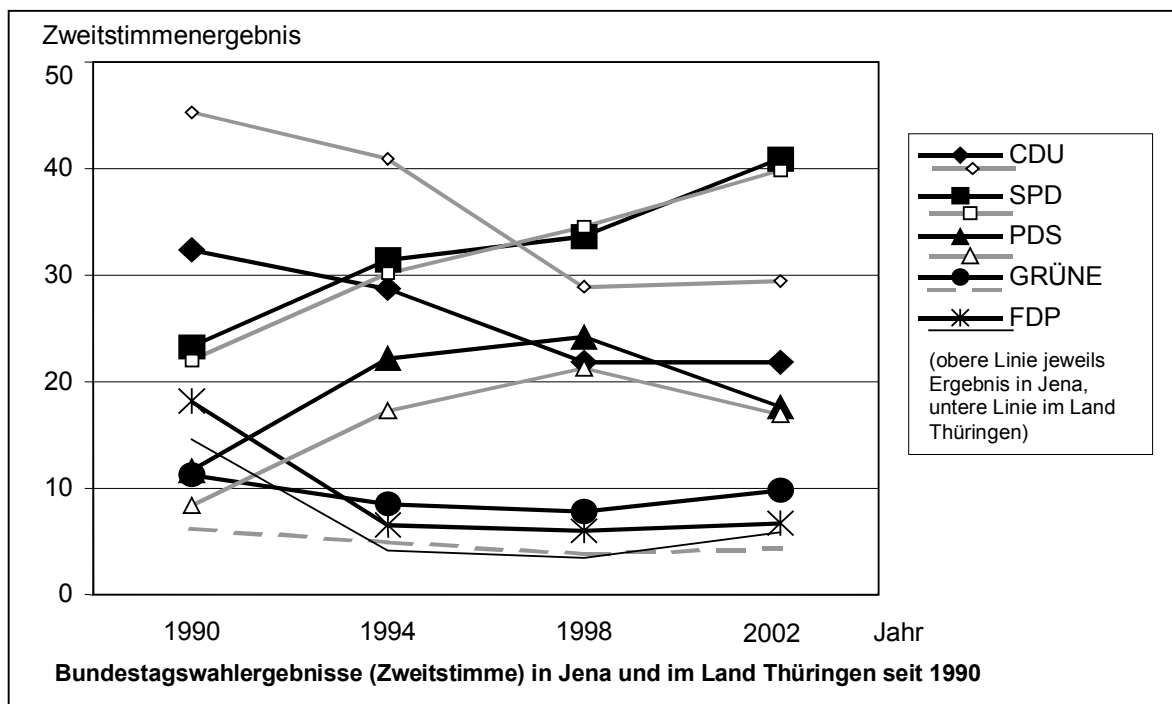
Zur Analyse der Bundestagswahl 2002 in Jena

Übersicht: Ergebnisse der Wahlen seit Mai 1990 in der Stadt Jena

(außer Oberbürgermeister- und Ortsbürgermeisterwahlen, vollständige Wahlergebnisse 2002 auf S. 6)

Jahr	1990	1990	1990	1994	1994	1994	1994	1998	1999	1999	1999	2002	
Datum	6.5.	14.10.	2.12.	12.6.	12.6.	16.10.	16.10.	27.9.	13.6.	13.6.	12.9.	22.9.	
Wahl	SR	LT	BT	SR	EU	LT	BT	BT	SR	EU	LT	BT	
Wahlbeteilig. (%)	73,7	67,1	76,4	67,2	67,5	75,9	76,0	82,8	53,0	53,0	59,9	77,5	
Stimmenanteil (%)	CDU	34,9	32,3	32,4	21,4	24,2	30,1	28,8	21,8	24,7	31,3	41,1	21,8
	SPD	21,6	25,3	23,2	25,2	26,3	33,6	31,5	33,6	23,1	26,7	22,4	40,9
	PDS	12,7	12,7	11,7	19,8	21,2	20,2	22,2	24,2	21,4	25,2	24,1	17,7
	GRÜNE	8,8	11,8	11,3	9,9	11,0	8,1	8,5	7,8	7,9	6,6	5,4	9,8
	FDP	6,8	12,3	18,1	13,7	5,4	4,0	6,6	6,0	13,4	3,3	2,0	6,7
	Sonstige	15,2	5,6	3,3	10,0	11,9	4,0	2,4	6,6	9,6	7,0	5,0	3,1

Erläuterung: SR = Stadtrat, LT = Landtag, BT = Bundestag, EU = Europawahl (für LT und BT ist der Zweitstimmenanteil ausgewiesen)



Der beispiellos knappe Wahlausgang auf Bundesebene mit deutlichen regionalen Unterschieden zwischen Ost und West, Nord und Süd, Stadt und Land macht Untersuchung und Interpretation der Jenaer Wahlergebnisse besonders interessant.

In Jena ist die rot-grüne Bundesregierung der Wahlsieger. Beide Parteien verzeichnen gegenüber 1998 deutliche Stimmengewinne und kommen zusammen auf 50,7% der Zweitstimmen. Die SPD lag in Jena bei allen Bundestagswahlen ungefähr auf dem Niveau des Landesergebnisses, während der Wähleranteil der Grünen in Jena stets etwa doppelt so hoch ist wie im Landesdurchschnitt. Die CDU konnte ihr Ergebnis halten, was auch landesweit - auf höherem Niveau - der Fall ist. Die FDP verbesserte sich leicht und liegt in Jena nur noch wenig über dem deutlich verbesserten Landesergebnis. Noch deutlicher als im Durchschnitt des Landes mußte die PDS Verluste hinnehmen – letzten Endes dürften es diese Wählerstimmen sein, von denen SPD und Grüne profitiert haben. Nunmehr liegt die PDS in Jena auf Thüringer Durchschnittsniveau, während sie bisher immer deutlich besser abgeschnitten hatte. Gemessen an absoluten Stimmenanzahlen haben SPD, GRÜNE und FDP hinzugewonnen, die CDU leicht und die PDS sehr stark verloren.

Als Abgeordneter des Wahlkreises 195 (Jena - Weimar - Weimarer Land) wurde mit 44,4% der Erststimmen Christoph Matschie (SPD) gewählt, Zweitplatzierte war Vera Lengsfeld (CDU) mit 26,3%. In Jena erreichte Matschie sogar 48,4% der Erststimmen gegenüber 21,8% für Frau Lengsfeld.

Insgesamt fügt sich Jena damit in das Thüringer und ostdeutsche Gesamtbild ein: die SPD gewinnt flächendeckend, die CDU bleibt konstant. Die PDS verliert flächendeckend, aber besonders stark in ihren Hochburgen. Die Grünen gewinnen in ihren Hochburgen und bleiben außerhalb dieser konstant oder verlieren leicht. Die FDP zeigt ein uneinheitliches Bild, wobei unter dem Strich die Zugewinne überwiegen. Die Zustimmung zu sonstigen Parteien geht überall zurück. Wie wir im folgenden sehen werden, gilt dies auch auf Ortsteilebene. Wie sich aber auch zeigt, ist das Wahlergebnis stark von Wechselwählern und taktischen Überlegungen wie beispielsweise Stimmensplitting geprägt, so dass es zu früh für Schlüsse auf dauerhafte politische Tendenzen ist.

Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken (Zweitstimmenergebnisse 2002 der Parteien und Veränderungen zur Bundestagswahl 1998)

Statistischer Bezirk		Wahlberechtigte - bereinigt (*)		Wahlbeteiligung - bereinigt (*)		SPD		CDU		PDS		GRÜNE		FDP		Sonstige	
Nr.	Name	2002	1998	2002	Veränd.	2002	Veränd.	2002	Veränd.	2002	Veränd.	2002	Veränd.	2002	Veränd.	2002	Veränd.
10	Ammerbach	2015	2306	74,6%	-7,5%	38,8	+2,8	27,4	+4,9	15,9	-7,6	6,9	+1,4	7,2	+1,8	3,7	-3,4
20	Burgau	970	955	80,4%	-4,7%	45,2	+12,8	21,8	-2,1	17,6	-6,4	7,2	+1,1	5,1	-0,9	3,2	-4,4
30	Göschwitz	471	457	80,5%	-0,7%	39,3	+6,3	24,1	+2,7	20,1	-1,0	7,0	+0,2	4,8	-1,7	4,8	-6,4
41	Jena-Zentrum	2308	1903	75,3%	-3,2%	38,2	+7,3	17,7	-2,7	15,2	-9,1	18,8	+6,7	7,0	-0,6	3,0	-1,7
42	Jena-West	4920	4381	80,1%	-2,2%	37,9	+6,4	21,6	-1,0	13,3	-6,2	17,5	+4,3	7,0	+0,1	2,7	-3,6
43	Jena-Nord	6337	5750	73,2%	-9,2%	40,9	+8,1	21,3	-0,9	17,7	-5,3	10,2	+1,7	7,2	+0,3	2,8	-3,8
44	Jena-Süd	4409	4510	77,0%	-5,1%	39,4	+7,6	21,9	-1,7	14,9	-6,5	14,0	+4,1	7,0	+0,2	2,8	-3,7
50	Lichtenhain	1026	1010	74,2%	-4,5%	39,8	+10,3	23,1	+0,7	15,8	-6,2	9,7	+2,7	8,1	-0,4	3,5	-7,1
61	Lobeda-Altstadt	1080	1000	80,6%	-6,0%	43,9	+7,5	21,8	-2,3	17,4	-3,8	7,0	+0,1	7,5	+2,5	2,3	-4,1
62	Lobeda-West	6428	7161	67,3%	-11,1%	45,6	+6,2	20,6	+0,7	19,4	-6,0	5,1	+0,7	4,9	+1,1	4,4	-2,7
63	Lobeda-Ost	4612	6151	66,3%	-8,9%	43,9	+8,6	19,8	+0,2	20,4	-7,1	5,6	+0,3	5,6	+0,9	4,7	-2,9
70	Löbstedt	4178	4068	74,7%	-8,7%	42,1	+6,9	22,6	+1,6	20,1	-5,9	6,4	+1,3	5,7	-1,4	3,2	-2,4
81	Wenigenjena / Kernberge	1306	1280	86,1%	-2,4%	36,7	+3,9	22,4	-5,1	14,9	-1,9	16,2	+4,0	7,6	+1,0	2,2	-1,9
82	Wenigenjena-Ort	3296	3038	77,9%	-6,2%	38,4	+8,1	23,6	-2,3	15,6	-5,9	10,7	+2,6	8,2	+0,8	3,4	-3,4
83	Wenigenjena / Schlegelsberg	3890	3981	78,4%	-6,0%	39,5	+6,3	22,7	-0,1	17,2	-6,2	10,0	+2,7	7,4	+0,6	3,2	-3,3
90	Winzerla	8636	8868	70,6%	-9,1%	43,0	+7,4	21,1	+1,7	20,4	-7,2	5,4	+0,2	6,1	+1,5	4,1	-3,5
100	Wöllnitz	414	417	79,2%	-4,0%	37,2	+9,4	26,4	+3,9	21,9	-4,7	4,2	-2,8	6,8	+0,4	3,5	-6,2
110	Ziegenhain	1680	1648	81,4%	-1,4%	41,6	+6,9	22,0	-1,5	17,1	-5,2	10,0	+3,2	6,8	+0,5	2,4	-4,0
120	Zwätzen	1371	1077	76,9%	-8,2%	41,4	+11,4	22,3	+2,8	18,0	-10,8	8,7	+0,8	5,5	+1,2	4,1	-5,4
131	Drackendorf / Lobeda-Ost	5263	5524	68,5%	-10,9%	44,4	+8,7	18,3	-0,2	21,8	-6,1	5,6	-0,5	5,5	+0,8	4,4	-2,7
132	Drackendorf	449	290	80,2%	-6,0%	38,7	+8,6	31,9	-5,0	16,0	-2,1	7,3	+4,1	4,2	-2,2	2,0	-3,3
133	Ilmnitz	105	64	91,4%	0,8%	34,0	+11,2	40,4	+8,8	13,8	-9,0	4,3	+0,8	5,3	+5,3	2,1	-17,2
141	Maua	289	262	80,3%	-12,9%	31,7	+4,5	33,5	-2,1	17,4	+0,7	4,3	-1,1	6,5	+1,1	6,5	-3,2
142	Leutra	99	93	88,9%	-6,8%	44,8	+5,0	44,8	+13,0	5,7	-4,5	1,1	-1,2	3,4	-4,6	0,0	-7,9
151	Münchenroda	226	223	79,2%	-6,4%	30,9	-3,1	30,9	+6,4	20,8	-3,1	4,5	+2,9	10,1	+0,5	2,8	-3,6
161	Krippendorf	101	102	86,1%	-3,1%	58,6	+29,9	14,9	+1,1	10,3	-24,2	1,1	-1,2	12,6	+3,4	2,3	-9,2
162	Vierzehnheiligen	86	82	82,6%	-6,5%	38,6	-10,0	34,3	+8,6	7,1	-2,9	1,4	-1,5	7,1	-1,5	11,4	+7,2
170	Isserstedt	631	628	79,9%	-9,5%	35,9	+10,8	29,9	+0,7	18,3	-4,6	6,2	+0,6	6,6	-1,0	3,0	-6,6
181	Cospeda	878	770	85,0%	-0,4%	35,4	+5,1	27,2	+1,5	16,1	-3,2	10,3	-0,6	8,9	-1,1	2,0	-1,8
182	Lützeroda	115	101	79,1%	-0,1%	43,8	-1,7	23,6	+4,1	14,6	-4,9	1,1	-2,8	14,6	+13,3	2,2	-8,1
183	Closewitz	111	104	77,5%	-11,9%	44,0	+13,9	29,8	+2,9	15,5	-7,1	4,8	-2,7	4,8	-0,6	1,2	-6,3
191	Kunitz	529	415	82,0%	-5,7%	38,0	+5,5	29,3	+7,5	17,6	-2,3	5,9	-0,0	5,9	-7,3	3,3	-3,4
202	Wogau	905	792	85,2%	-5,5%	38,6	+8,8	28,8	+2,2	14,0	-7,1	7,4	+0,4	6,9	-1,8	4,3	-2,5
999	Briefwahl	11280	7454	X	X	40,0	+9,5	20,3	-1,9	17,1	-6,7	13,0	+0,0	7,5	+1,5	2,0	-2,5
Gesamtergebnis		80414	76865	77,5%	-5,5%	40,9	+7,3	21,8	-0,0	17,7	-6,5	9,8	+2,0	6,7	+0,7	3,2	-3,4

(*) In den einzelnen Statistischen Bezirken sind die Wahlberechtigten angegeben, die keinen Wahlschein (Briefwahl) beantragt hatten. Letztere sind unter Briefwahl als Wahlberechtigte ausgewiesen. Auf diese bereinigten Angaben der Wahlberechtigten ist die Wahlbeteiligung bezogen, die damit zwischen den einzelnen Statistischen Bezirken vergleichbar wird.

Auswertung der Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Mit der Umrechnung von Stimmbezirken (Wahllokalen) auf Statistische Bezirke wird ein Vergleich zu der übrigen Ortsteilstatistik möglich (z.B. zur Alterszusammensetzung der Bevölkerung oder zu Arbeitsmarkt- und Sozialdaten). Zudem kann so eine Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen der Bundestagswahl 1998 hergestellt werden.

Die **SPD** hat ihre Hochburgen in den Plattenbaugebieten Neulobeda, Winzerla und Nord II (Teil des Statistischen Bezirks Lößstedt). Ihre dort erzielten Zuwächse liegen aber nicht höher als in anderen Ortsteilen auch. In den älteren Wohngebieten (Stadtzentrum, Jena-Ost, West- und Südviertel) ist die SPD unterdurchschnittlich, während die vergleichsweise ländlich strukturierten (insbesondere die 1994 eingemeindeten) Ortsteile ein uneinheitliches Bild zeigen.

Die **CDU** verhält sich nur teilweise umgekehrt wie die SPD. Zwar hat sie ihre Hochburgen meist dort, wo die SPD schwach ist, also in den ländlicher strukturierten Ortsteilen und auch in Jena-Ost. Im Stadtzentrum sowie im West- und Südviertel ist sie jedoch ebenfalls unterdurchschnittlich. Besondere Schwächen hat sie in den Plattenbaugebieten.

Auch die **PDS** verhält sich nahezu parallel zur SPD. Bemerkenswert ist hier die Tendenz, dass die PDS in ihren früheren Hochburgen am meisten verloren hat.

Die **GRÜNEN** besitzen ihre Hochburgen ausschließlich in Altbaugebieten, besonders im Stadtzentrum und im Westviertel. Dort konnten sie auch am stärksten zulegen. In Plattenbaugebieten wie auch in den ländlicheren Ortsteilen sind sie unterdurchschnittlich, wobei sie in den meisten 1994 eingemeindeten Orten sogar verloren haben.

Die **FDP** verhält sich ähnlich wie die CDU, ist aber in Altbaugebieten auch außerhalb von Jena-Ost leicht überdurchschnittlich. Gewinne und Verluste lassen sich jedoch nicht in eine klare Tendenz einordnen.

Die **Wahlbeteiligung** ist besonders stark in den Plattenbaugebieten zurückgegangen, während der Rückgang in den Altbaugebieten unterdurchschnittlich ausfiel.

Stimmensplitting und Schlußfolgerungen zur Stammwählerschaft der Parteien

Bei der Stimmauszählung in den Wahllokalen wird unter anderem mit erfasst, wie viele Wähler ihre Erst- und Zweitstimme jeweils einheitlich für dieselbe Partei abgegeben haben und wie viele Wähler demgegenüber Erst- und Zweitstimme gesplittet haben. Diese Daten werden hier für Jena erstmals ausgewertet und veröffentlicht.

	SPD	CDU	PDS	GRÜNE	FDP	Sonstige	GESAMT
Erst- und Zweitstimme einheitlich abgegeben	20628 34%	10997 18%	7346 12%	1644 3%	2092 3%		42707 69%
Zusätzliche Erststimmen (*)	9108 15%	2304 4%	3537 6%	1668 3%	2084 3%		18701 30%
Zusätzliche Zweitstimmen (*)	4613 8%	2446 4%	3546 6%	4376 7%	2041 3%	1982 3%	19004 31%
schlechtestes Bundestagswahlresultat seit '94	32% 1994 (Z)	21% 1998 (E)	18% 2002 (E,Z)	6% 1998 (E)	6% 1998 (Z)		
Stammwählerpotential	ca. 30%	ca. 20%	ca. 15%	ca. 5%	ca. 5%		

Erläuterung: (*) die jeweils andere Stimme wurde anderen Parteien gegeben
(Z) bzw. (E) bedeutet: das Zweit- bzw. Erststimmenergebnis im angegebenen Jahr war das schlechteste Ergebnis dieser Partei bei einer Bundestagswahl in Jena seit 1994

Etwa 69% der Wähler haben somit Erst- und Zweitstimme für dieselbe Partei abgegeben, reichlich 30% machten von der Möglichkeit des Splittings Gebrauch. Leider wird nicht erfasst, zwischen welchen Parteien das Splitting stattfindet, so dass man hier auf Schätzungen angewiesen ist.

Zunächst fällt die hohe Zahl der zusätzlichen Erststimmen für die SPD sowie der zusätzlichen Zweitstimmen für die Grünen ins Auge. Offenbar hat eine Gruppe von etwa 6% der Wähler im rot-grünen Lager strategisch gewählt und dabei die Erststimme dem aussichtsreichen Wahlkreis Kandidaten der SPD gegeben, mit der Zweitstimme hingegen den kleineren Koalitionspartner gestärkt. Eine vertiefte Analyse auf Stimmbezirksebene zeigt, dass in der Tat nahezu alle, die nur ihre Zweitstimme den Grünen gegeben haben, mit der Erststimme SPD wählten. In der anderen Richtung gibt es diesen Zusammenhang nicht.

Diejenigen, die nur mit der Zweitstimme SPD gewählt haben, wählten hingegen zum größten Teil mit der Erststimme PDS. Neben der o.g. rot-grünen Wählerschaft existiert also noch eine rot-rote Klientel von etwa 5% der Wählerschaft. Derart deutliche Zusammenhänge zwischen anderen Parteien existieren nicht. Insbesondere hat es im Lager von CDU und FDP kein konsistentes strategisches Wählerverhalten gegeben, und auch zwischen den Lagern trat kaum Stimmensplitting auf.

Die Stammwählerpotentiale der Parteien wurden einerseits anhand des Splittingverhaltens 2002, aber auch der Ergebnisse früherer Wahlen geschätzt. Als Anhaltspunkt ist das jeweils schlechteste Ergebnis der Parteien bei einer Bundestagswahl seit 1994 angegeben. Demnach fühlen sich etwa 75% der Wähler längerfristig an eine Partei gebunden. Dies entspricht reichlich 50% aller Wahlberechtigten.

Die übrigen knapp 50% der Wahlberechtigten aber entscheiden die Wahlen. Darunter sind weniger politikinteressierte Nichtwähler, aber andererseits auch Wechselwähler und strategische Wähler (Stimmensplitting), die die Politik besonders aufmerksam verfolgen. Beide Gruppen stellen hohe, teilweise gegensätzliche Anforderungen an das Handeln der Parteien. Zur Bundestagswahl 2002 hat bei diesen Wählern das rot-grüne Lager gepunktet, aber kommende Wahlen werden wieder unberechenbar und spannend!

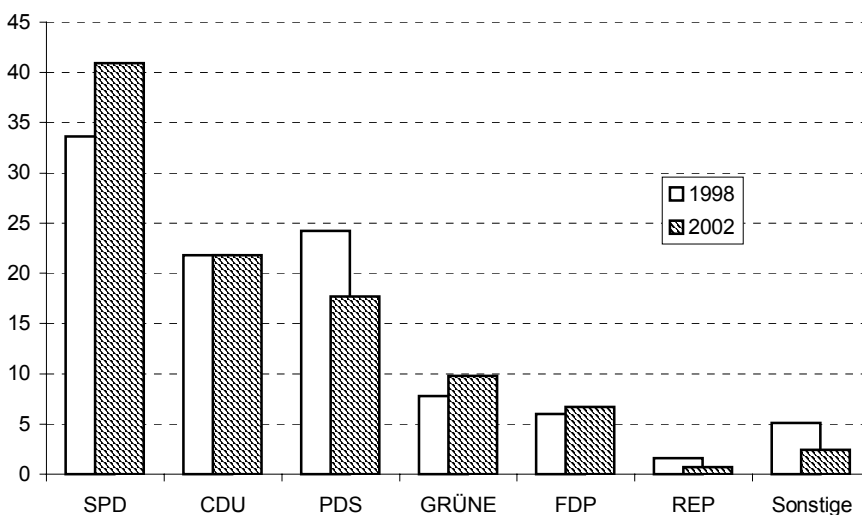
1. Ergebnisse der Wahlen am 22.9.2002

(Quelle: Kreiswahlleiter, eigene Ermittlungen)

1.1. Bundestagswahl

	2002			1998		
Wahlbezirke:	115			118		
Wahlberechtigte:	80414			77048		
Wähler:	62286			63782		
Wahlbeteiligung:	77,5%			82,8%		
Erststimmen						
ungültige Erststimmen:	878			734		
gültige Erststimmen:	61408			63048		
Partei	Kandidat	Stimmen	%	Kandidat	Stimmen	%
SPD	Matschie, Christoph	29736	48,4	Matschie, Christoph	24987	39,6
CDU	Lengsfeld, Vera	13301	21,7	Müller, Bernward	13364	21,2
PDS	Thomas, Jens	10883	17,7	Elm, Ludwig	12824	20,3
Grüne	Göring-Eckardt, Katrin	3312	5,4	Mieth, Matias	3652	5,8
FDP	Müller, Frank-Peter	4176	6,8	Gutmacher, Karlheinz	5320	8,4
Sonstige		--	--		2901	4,6
Zweitstimmen						
ungültige Zweitstimmen:	575			696		
gültige Zweitstimmen:	61711			63086		
Partei		Stimmen	%		Stimmen	%
SPD		25241	40,9		21210	33,6
CDU		13443	21,8		13771	21,8
PDS		10892	17,7		15239	24,2
Grüne		6020	9,8		4908	7,8
FDP		4133	6,7		3758	6,0
REP		440	0,7		1014	1,6
GRAUE		254	0,4		168	0,3
ÖDP		129	0,2		71	0,1
NPD		433	0,7		--	--
SCHILL		726	1,2		--	--
Sonstige		--	--		2947	0,5

Zweitstimmen in %



1.2. Ortsbürgermeister- und Ortschaftsratswahl

Ortsteil Zwätzen

Ortsbürgermeisterwahl

	absolut	in %
Wahlberechtigte	1555	
Wähler	1140	73,3
gültige Stimmen	959	84,1
ungültige Stimmen	181	15,9
		100,0
Peisker, Hans	938	97,8
v.d. Gönne, Volker	1	0,1
Freund, Siegmар	1	0,1
Jahn, Andreas	1	0,1
Dr. Pester, Thomas	1	0,1
Mill, Holger	1	0,1
Wimmer, Wolfgang	2	0,2
Schurig, Michael	2	0,2
Ondracek, Doreen	1	0,1
Eckstein, Erik	1	0,1
Grünwald, Rolf	2	0,2
Schorcht, Uwe	3	0,3
Stierig, Sven	1	0,1
Kahleyß, Diethard	3	0,3
Stahlberg, Detlef	1	0,1
gewählt wurde: Peisker, Hans		

Ortschaftsratswahl

	absolut	in %
Wahlberechtigte	1555	
Wähler	1007	64,7
gültige Stimmzettel	890	88,4
ungültige Stimmzettel	117	11,6
abgegebene gültige Stimmen (*)	2583	100,0
1 Jahn, Andreas	510	19,7
2 v.d. Gönne, Volker	394	15,3
3 Dr. Kühner, Waldemar	277	10,7
4 Dr. Pester, Thomas	262	10,1
5 Kühn, Stephan	249	9,6
6 Dr. Zellner, Konrad	249	9,6
7 Kujat, Dieter	217	8,4
8 Dr. Valentini, Hans-B.	192	7,4
9 Stierig, Sven	120	4,7
10 Simon, Winfried	113	4,4
zu wählende Mitglieder des Ortschaftsrates: 10		
gewählt wurden alle 10 Kandidaten		

(*) jeder Wähler hat drei Stimmen

Ortsteil Löbstedt

Ortsbürgermeisterwahl

	absolut	in %
Wahlberechtigte	543	
Wähler	323	59,5
gültige Stimmen	271	83,9
ungültige Stimmen	52	16,1
		100,0
Seifert, Gerhard	250	92,3
Friedow, Uwe	8	3,0
Rackow, Sabine	3	1,1
Krippendorf, Peter	1	0,4
Grundig, Rainer	1	0,4
Plüch, Marion	2	0,7
Sippach, Katharina	1	0,4
Sterze, A.-J.	1	0,4
Böhme, Katrin	1	0,4
Stefan, Karsten	1	0,4
Schmerbauch, Gerd	2	0,7
gewählt wurde: Seifert, Gerhard		

Ortschaftsratswahl

	absolut	in %
Wahlberechtigte	543	
Wähler	284	52,3
gültige Stimmzettel	254	89,4
ungültige Stimmzettel	30	10,6
abgegebene gültige Stimmen (*)	722	100,0
1 Friedow, Uwe	178	24,7
2 Seifert, Christiane	170	23,6
3 Sippach, Katharina	132	18,3
4 Plüch, Marion	110	15,2
5 Rackow, Sabine	78	10,8
6 Sterzel, Axel-Jörg	54	7,5
zu wählende Mitglieder des Ortschaftsrates: 6		
gewählt wurden alle 6 Kandidaten		

(*) jeder Wähler hat drei Stimmen

Ortsteil Lichtenhain

Ortsbürgermeisterwahl

	absolut	in %
Wahlberechtigte	469	
Wähler	354	75,5
gültige Stimmen	278	78,5
ungültige Stimmen	76	21,5
		100,0
Müller, Michael	256	92,1
Mann, Matthias	2	0,7
Mänz, Hans-Ulrich	7	2,5
Büchner, Volkmar	5	1,8
Flechstein, Lothar	2	0,7
Neugebauer, Heinz-J.	1	0,4
Nolde, Adrian	1	0,4
Bogusch, Karin	1	0,4
Prof. Dr. Bliedner, Jens	3	1,1
gewählt wurde: Müller, Michael		

Ortschaftsratswahl

	absolut	in %
Wahlberechtigte	469	
Wähler	324	69,1
gültige Stimmzettel	281	86,7
ungültige Stimmzettel	43	13,3
abgegebene gültige Stimmen (*)	803	100,0
1 Büchner, Volkmar	191	23,8
2 Mänz, Hans-Ulrich	148	18,4
3 Bogusch, Karin	141	17,6
4 Nolde, Adrian	141	17,6
5 Fleckstein, Lothar	115	14,3
6 Wohlfeld, Jürgen	43	5,4
7 Schottmann, Stefan	24	3,0
zu wählende Mitglieder des Ortschaftsrates: 8		
gewählt wurden nur 7 Kandidaten		

(*) jeder Wähler hat drei Stimmen

Ortsteil Wöllnitz

Ortsbürgermeisterwahl

	absolut	in %
Wahlberechtigte	503	
Wähler	398	79,1
gültige Stimmen	368	92,5
ungültige Stimmen	30	7,5
		100,0
Scholz, Marianne	349	94,9
Horn, Barbara	6	1,6
Wagner, Wolfgang	2	0,5
Sübtitz, Meinhardt	1	0,3
Henschel	1	0,3
Ratz, Lothar	3	0,8
Feustel, Rainer	1	0,3
Weishaupt	1	0,3
Hünniger, Ursula	1	0,3
Heise, Dieter	1	0,3
Michaluk, Thomas	1	0,3
Gudziol, Birgit	1	0,3
gewählt wurde: Scholz, Marianne		

Ortschaftsratswahl

	absolut	in %
Wahlberechtigte	506	
Wähler	343	67,8
gültige Stimmzettel	326	95,0
ungültige Stimmzettel	17	5,0
abgegebene gültige Stimmen (*)	944	100,0
1 Ratz, Lothar	176	18,7
2 Dr. Horn, Barbara	157	16,7
3 Dr. Feustel, Reiner	124	13,1
4 Pilling, Karsten	114	12,1
5 Sübtitz, Meinhard	96	10,2
6 Wagner, Wolfgang	80	8,5
7 Hünniger, Ursula	70	7,4
8 Heise, Dieter	62	6,6
9 Michaluk, Thomas	38	4,0
10 Kortus, Ines	27	2,9
zu wählende Mitglieder des Ortschaftsrates: 6		
gewählt wurden die ersten 6 Kandidaten		

(*) jeder Wähler hat drei Stimmen